

# Vom Big Bang zu intelligentem Leben

**ROOT** Unter dem Titel «Ein bewusstes Universum?» fand im D4 Business Village ein Top Event statt mit den Referenten Prof. Dr. Marcelo Gleiser, Appleton Professor of Natural Philosophy und Professor für Physik und Astronomie und Prof. Dr. Donald D. Hoffman, Kognitionswissenschaftler, University of California, Irvine.

pd./red. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Leiter D4, Bruno Kunz, ging das Wort an Dr. René Stettler, Kulturwissenschaftler und Gründer der Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik + Ästhetik. In Zusammenarbeit mit der 12. Biennale, die am vergangenen Wochenende im Verkehrshaus Luzern stattfand, konnte René Stettler die beiden ausgewiesenen Experten ihrer Disziplinen zu Kurzvorträgen und einer Podiumsdiskussion ins D4 Center einladen.



Unter dem Titel «Ein bewusstes Universum?» diskutierten (von links) Dr. Donald D. Hoffman, Kognitionswissenschaftler, und Dr. Marcelo Gleiser, Professor für Physik und Astronomie, unter der Moderation von Dr. René Stettler, Kulturwissenschaftler. Bild pd

In faszinierenden Bildern und spannenden Kommentaren zeigte der brasilianische Physiker Marcelo Gleiser die Entwicklung des Universums vom Urknall bis zum intelligenten Leben auf. Er

wies darauf hin, dass mit den heutigen technologischen Mitteln, mit den Teleskopen, mit Satelliten und Raumsonden Einblicke ins Universum möglich sind, die das menschliche Vorstellungsver-

mögen zum Staunen bringen und es oft sprengen. In weiteren Ausführungen skizzierte er die Entwicklungsschritte, die das Leben auf unserem Planeten machte. Abschliessend hielt er fest, wir

Menschen hätten eine Schlüsselrolle inne und es gelte, zur dieser Erde Sorge zu tragen.

Der Kognitionsforscher Dr. Hoffman ging der Frage nach, ob wir die Realität so sehen, wie sie ist. Oder so, wie wir sie gerade brauchen. In bildlichen Experimenten zeigte Hoffman auf, wie Auge und Gehirn sich in der Wahrnehmung der Realität täuschen lassen. Im Weiteren standen Fragen im Raum wie: Was ist das menschliche Bewusstsein? Wie funktioniert es? Warum ist es so rätselhaft. Wissenschaftler sind heute der Auffassung, dass gewisse Aspekte der Biologie und die Natur des Gehirns Herausforderungen darstellen, die an die Grenzen dessen stossen, was unser Gehirn begreifen kann. Ob allenfalls interdisziplinäre Ansätze und Überlegungen zu neuen Erkenntnissen führen, wird die Zukunft zeigen.

Nach einer Podiumsdiskussion mit den beiden Referenten unter der Moderation von René Stettler und einigen Fragen aus dem Publikum ging der spannende Vorabend mit einem Apéro riche zu Ende.

## KANTON LUZERN

### Mehr Geld für die Kultur

pd./red. Die Luzerner Kulturförderung hat 2018 rund 21,4 Millionen Franken zur Verfügung. Darin enthalten sind als grösster Posten 18,931 Millionen für die grossen Kulturbetriebe des Zweckverbands (Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester, Lucerne Festival, Kunstmuseum Luzern, Verkehrshaus der Schweiz). Unverändert bleiben die Beiträge für die regionalen Förderfonds, die Kulturbeiträge für die Landschaft (250 000 Franken) und die Filmförderung (400 000 Franken). Die Vereinigung Pro Heidegg und die Festival Strings Lucerne erhalten zusammen 235 000 Franken. Kunstankäufe werden – wie bereits 2017 – im Rahmen von 80 000 Franken getätigt. Die selektive Produktionsförderung, also die Förderung von ausgewiesenen Kulturschaffenden, erfolgt 2018 mit rund 690 000 Franken. Darin enthalten sind 200 000 Franken des Vereins zur Förderung der freien Kulturszene. Im letzten Jahr gab der Kanton Luzern für die selektive Produktionsförderung 252 000 Franken aus, 2016 waren es 740 000 Franken. Für Regierungsrat und Kulturdirektor Reto Wyss ist die Kulturförderung eine wesentliche Staatsaufgabe. «Die zusätzlichen Sparmassnahmen, die im letzten Jahr neben den grossen Kulturbetrieben auch die freien Kulturschaffenden trafen, waren für mich als Kulturdirektor schmerzhaft.» Es sei nun gelungen, mit Übergangsfinanzierungen und einem Umbau der Swisslos-Erträge (vormals Zusatzlotterie) sowie mit Akzentsetzungen im Förderbereich die Kultur besser zu unterstützen. Somit wird es 2018 möglich sein, Ausschreibungen für verschiedene Sparten zu lancieren. Zu diesem positiven Ergebnis hat auch das Engagement des privaten Vereins zur Förderung der freien Kulturszene mit einem Beitrag von rund 200 000 Franken beigetragen.

## Neuer Gebietsmanager in LuzernOst

### RONTAL Der Lebensraum

LuzernOst ist ein Entwicklungsschwerpunkt im Kanton Luzern und wurde seit 2013 von Nathalie Mil als Gebietsmanagerin betreut. Im September 2017 kündigte sie ihr Mandat. Nun ist ein Nachfolger in der Person von Pius Portmann gefunden.

pd./red. Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root bilden gemeinsam den funktionalen Raum LuzernOst, wo derzeit viele Grossprojekte geplant oder bereits gebaut werden. «Ab Frühling 2018 vernetzt Pius Portmann

als Gebietsmanager die Interessen der sieben Gemeinden, des Kantons, des Verkehrsverbands, der Wirtschaftsförderung sowie der Grundeigentümer und Arealentwickler. Mit Pius Portmann haben wir einen Bau- und Wirtschaftsingenieur mit langjähriger Projekt- und Führungserfahrung gefunden», sagt Armin Camenzind, Geschäftsführer von LuzernPlus. Pius Portmann ist seit 1999 in leitender Position für die ewp Bucher Dillier AG tätig und ist in Ebikon aufgewachsen.

### Siedlung und Mobilität entwickeln

Derzeit laufen rund 40 Arealentwicklungen, welche in LuzernOst je nach Marktentwicklung bis 9000 zusätzliche Einwohner und 7000 zusätzliche Be-

schäftigte anziehen können. Um die städtebaulichen Qualitäten und die Mobilität gemeindeübergreifend und mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen zu koordinieren, hat LuzernPlus 2013 im Auftrag der Rontaler Gemeinden das Gebiets-



Pius Portmann  
Bild pd

management LuzernOst gegründet. Pius Portmann übernimmt das Mandat für das Gebietsmanagement von Nathalie Mil. Zu den Tätigkeiten gehört die Unterstützung der Gemeinden bei Zentrumsplanungen oder bei Masterplänen, damit sich diese gemeindeübergreifend ergänzen. Geschäftsführer Armin Camenzind: «Bei der Mobilität läuft aktuell die öffentliche Mitwirkung zum Gesamtverkehrskonzept LuzernOst unter [www.gvk-luzernost.ch](http://www.gvk-luzernost.ch). Dieses Konzept zeigt auf, dass die Mobilität bis 2030 zunehmen wird und die Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr sowie den Langsamverkehr entscheidend ist. Bei der Umsetzung der Massnahmen wird Pius Portmann als Gebietsmanager massgeblich beteiligt sein».

## Nominationsverfahren festgelegt

**KANTON LUZERN** Regierungsrat Robert Küng hat die Parteileitung der FDP. Die Liberalen Luzern informiert, dass er 2019 nicht mehr zur Regierungsratswahl antreten wird. Inzwischen hat die FDP-Parteileitung das Nominationsverfahren festgelegt.

pd./red. Am 16. Januar informierte Regierungsrat Robert Küng die FDP-Parteileitung und die Öffentlichkeit, dass er

bei den Erneuerungswahlen 2019 nicht mehr antreten wird. Für die FDP steht fest, dass sie als drittstärkste Partei im Kanton Luzern ihren Sitz im Regierungsrat verteidigen und mit mindestens einer Kandidatur an den Regierungsratswahlen 2019 antreten will. Dazu hat die erweiterte Geschäftsleitung – zu ihr gehört auch der Wahlkreispräsident Luzern Land, Jérôme Rüfenacht aus Root – das parteiinterne Nominationsverfahren festgelegt. Das sieht folgendermassen aus: Ab Januar 2018 nominieren die Ortsparteien ihre Kandidaturen zuhanden der Wahlkreisparteien. Anschliessend nominieren die Wahlkreisparteien

ihre Kandidaturen zuhanden der Kantonalpartei (Eingabefrist ist der 28. Mai 2018, 12 Uhr). Zwischen dem 28. Mai und dem 1. Juni prüft ein von der Parteileitung unabhängiger Ausschuss den einwandfreien Leumund der Kandidierenden. Zwischen dem 4. und 23. Juni finden drei öffentliche Anlässe mit allen Kandidierenden statt, bei denen sich diese den Delegierten präsentieren. An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. Juni 2018, 19.30 Uhr, in der Festhalle Sempach, wird abschliessend über die Kandidaturen der FDP für die Regierungsratswahlen 2019 entschieden.

## PERLEN

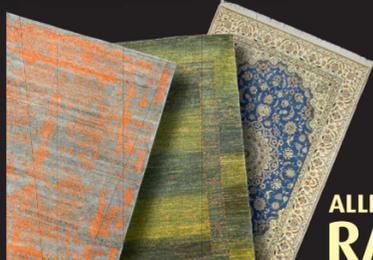
### Perlen Packaging übernimmt Sekoya in Brasilien

pd. Perlen Packaging, der Geschäftsbereich Verpackung der CPH Chemie + Papier Holding AG, übernahm per 1. Januar 2018 die Mehrheit an der Sekoya Indústria e Comércio Ltda. Die Sekoya wurde 2012 von Wellington Branquinho gegründet, welcher 60 Prozent der Anteile an Perlen Packaging verkauft. Sekoya ist der langjährige Vertreter und erfolgreiche Geschäftspartner von Perlen Packaging in Brasilien. Die Sekoya wird weiterhin von Wellington Branquinho und dem bewährten Team von einem Dutzend Mitarbeitenden geführt. Über den Kaufpreis haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. Das Closing der Transaktion ist Ende Februar 2018 geplant.

Anzeige

Nur noch 4 Wochen Total-Liquidation 30 bis 70% Jetzt heisst es Endspurt

Möbel, Teppiche, Betten, Accessoires



ALLES MUSS RAUS



Nochmals reduziert!



SCHWARZ WOHNEN

design & ambiente

Schwarz Wohnen AG  
Luzernerstrasse 1  
6403 Küssnacht am Rigi

Telefon 041 854 10 70  
info@schwarzwohnen.ch  
www.schwarzwohnen.ch